

Liebe Leserinnen und Leser,
尊敬的读者，

Vom 21. bis 22. September 2013 wird am Humboldt-Gymnasium in Berlin-Tegel die 5. Bundestagung „Chinesisch als Fremdsprache an Schulen“ stattfinden. Eine Einladung dazu finden Sie im diesjährigen CHUN-Heft. Auch ist bereits die Entscheidung gefallen, dass vom 8. bis 10. Mai 2014 die 18. Tagung des Fachverbands in Frankfurt/Main stattfinden wird. Auf Einladung unseres Mitglieds Dorothea Wippermann wird die Tagung an der Universität Frankfurt/Main und im Konfuzius-Institut Frankfurt/Main abgehalten werden. Dass diesmal ausnahmsweise ein Frühjahrstermin festgelegt worden ist, liegt daran, dass die Fachverbandstagungen ab 2015 alternierend zu den großen Tagungen unseres Dachverbands, des Gesamtverbands Moderne Fremdsprachen (GMF) (25. bis 27. September 2014 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg), stattfinden sollen, an denen sich der Fachverband ebenfalls verstärkt aktiv beteiligen möchte.

Ende April 2013 fand die CHUN-Redaktionssitzung statt, auf der über alle eingereichten Beiträge ausführlich diskutiert wurde und die hier publizierten Beiträge ausgewählt wurden. Kriterien sind dabei vor allem das fachliche Niveau und die Relevanz für das Feld der chinesischen Sprachwissenschaft und Fachdidaktik im europäischen Kontext. Die Artikel müssen nicht in allen Punkten den Überzeugungen der Redaktionsmitglieder entsprechen, sollen aber möglichst innovative Ideen, vertiefende – auch ins Detail gehende – Analysen oder Informationen über neue Entwicklungen enthalten und zu weiteren Diskussionen anregen.

Das vorliegende Heft beginnt mit einer Untersuchung von LIN Chunping 林君萍 zum Thema „德語區漢語教材之跨文化分析：一個前導性研究“, in der sie die Ansätze zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen und soziokulturellen Wissens in vier Chinesisch-Lehrwerken – „Liao Liao“, „Ni Xing“, „Dong bu dong“ und „Powerkurs für Anfänger Chinesisch“ – auf Basis eines selbstentwickelten Parameters kritisch analysiert. Sie kommt zu dem Schluss, dass die Darstellungen der chinesischen Kultur und kulturspezifischer Kommunikationsweisen insgesamt nicht ausreichend, sondern häufig einseitig und selektiv, d. h. nicht differenziert genug sind, und plädiert für eine systematisch situationsbezogene Vermittlung von Kommunikationsstrategien im ChaF-Unterricht.

Es folgt der Beitrag „Ein übersetzungsbezogener Vergleich zwischen chinesisch-deutschen Zivilgesetzestexten“ von WANG Qiang 王强, bei dem es sich um eine übersetzungsbezogene, kontrastive Analyse der chinesischen Zivilgesetzestexte und der entsprechenden deutschen Vorlagen aus einer inhaltlichen und funktional-linguistischen Perspektive handelt. Die Aus-

drucksformeln und typischen Satzstrukturen dieser Rechtssätze mit den konkreten, dafür geeigneten Sprachmitteln werden von ihm untersucht, dargelegt und tabellarisch erfasst.

Der anschließende Beitrag von CHEN Xinrong 陳欣蓉 (CHEN Shing-lung) „比較台灣及德國的對外華語教材模式的差異“ vergleicht Struktur, Inhalt und Konzept von Lehrwerken für ChaF und DaF aus Taiwan und Deutschland. Auch wenn man den Ansatz der Suche nach den essenziell unterschiedlichen, rein landesspezifischen Lernerbedürfnissen und Lehrwerkskonzepten mit Skepsis betrachten mag, so wird im Ergebnis eine nützliche und anschauliche Zusammenstellung von Unterschieden zwischen grammatisch-strukturellen und funktionalen Ansätzen in ChaF- und DaF-Lehrwerken für Anfänger präsentiert.

Die Rubrik „Forum Chinesischunterricht“ beginnt mit der Dankesrede Peter Kupfers anlässlich der Verleihung des Friedhelm-Denninghaus-Preises an ihn auf der 17. Tagung des Fachverbands im Herbst 2012. In dieser zieht er ein Resümee über die Entwicklungen und Höhepunkte des FaCh und der chinesischen Sprache, stellt aber auch heraus, vor welchen massiven Herausforderungen die ChaF-Didaktik noch steht. Anschließend stellt Kathleen Wittek in ihrem Beitrag „Wann lesen wir endlich ein Buch? Entwicklung der Lesekompetenz im Chinesischunterricht der Sekundarstufe“ dar, wie die Offenlegung von Prozessen des Textverstehens und die Förderung zielgerichteter Leseroutinen (z. B. durch Führen eines Lesetagebuches) Schülerinnen und Schüler ermutigen, eine komplett in chinesischen Zeichen geschriebene Ganzschrift zu lesen.

Abgerundet wird diese Rubrik durch den Essay von Peter Kupfer zur Problematik „提笔忘字 tǐbǐ-wàngzì – Gedanken zur Sinographem-Amnesie“, in dem er kritisch der Frage nachgeht, wie Öffentlichkeit und Bildungsinstitutionen mit dem sich permanent verschärfenden Problem des Vergessens der Schriftzeichen umgehen (werden) und wie künftige Entwicklungen in Bezug auf Pinyin und Schriftzeichen aussehen könnten.

Nach einem von Alexander Saechtig verfassten Bericht über die 17. Tagung des Fachverbands, die Mitte September 2012 in Bochum stattfand, beginnt der Rezensionsteil, in dem diesmal sechs sprachwissenschaftliche und fachdidaktische Publikationen kritisch vorgestellt werden. Für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet ChaF sowie der chinesischen Sprache und Kultur verweisen wir hier nochmals auf die vom Fachverband initiierte „Studien- und Forschungsbibliografie Chinesisch als Fremdsprache“, die mit über 1.500 Titeln nun auf einem Server der FU Berlin und auch über die Website des Fachverbands zugänglich ist:

<www.fachverband-chinesisch.de>.

Der von Peter Kupfer in seiner oben erwähnten Dankesrede für die Verleihung des Friedhelm-Denninghaus-Preises rückblickend beschriebene Weg

des Fachverbands seit dreißig Jahren zeigt gewaltige Entwicklungen des ChaF-Unterrichts im deutschsprachigen Raum, in China und in der ganzen Welt auf. Und alleine in der Zeit seit dem Erscheinen der letzten CHUN-Ausgabe wurden in Deutschland entscheidende neue Meilensteine gesetzt: Die Professur für Chinesisch als Fremdsprache an der Universität Göttingen wurde mit unserem Vorstandsmitglied Henning Klötter besetzt und damit hat die akademische Lehramtsausbildung für ChaF begonnen. Außerdem wurde in dieser Zeit sowohl an der Universität Tübingen ein Lehramtsstudiengang für ChaF eingerichtet als auch an der Universität Bochum, wo u. a. unser Mitglied Christina Neder, ausgewiesene Expertin für ChaF an Schulen in Deutschland, eingebunden ist.

Trotz solcher Errungenschaften bleibt für unseren Fachverband und für unsere Mitglieder sowohl auf institutioneller als auch auf fachlicher Ebene noch viel zu tun, und selbst für die Wahrung des Erreichten muss immer wieder hart gekämpft werden, auch etwa im Bereich des universitären Chinesischunterrichts, wo sich die Beschäftigungssituation für hoch qualifizierte Chinesischlehrkräfte/-lektoren zunehmend schwieriger gestaltet. Die Universitäten vermeiden aufgrund von Sparzwängen die unbefristete Einstellung von Sprachlektoren, und nachdem die befristete Einstellung für 5 bis 6 Jahre auf Basis des Befristungsgrunds „wissenschaftliche Weiterqualifizierung“ (mit einem Drittel der Arbeitszeit für die Erstellung der Dissertation) sich als juristisch fragwürdig erwiesen hat und vermehrt erfolgreiche Klagen von Sprachlektoren auf Entfristung nach sich gezogen hat, wird nun die Möglichkeit einer strikt auf zwei Jahre befristeten Tätigkeit „ohne Befristungsgrund“ immer häufiger angewendet. Es versteht sich von selbst, dass damit nicht nur Kontinuität und Qualität des universitären Chinesischunterrichts leiden, sondern die Attraktivität solcher Stellen weiter gravierend beeinträchtigt und die Einstellung hoch qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten erschwert wird, zumal die Nachfrage nach professionellen Chinesischlehrkräften auch anderswo steigt: international bzw. sowohl innerhalb als auch außerhalb Chinas. Und inzwischen kommt es sogar vor, dass den Universitäten gute ChaF-Lehrkräfte mit attraktiveren Angeboten von deutschen Gymnasien oder anderen Lehrinrichtungen abgeworben werden.

Die chinesische Schrift und Schriftsprache stellen nach wie vor eine große Herausforderung für jede Lehrkraft und LernerIn von ChaF dar, und so wird auch die 18. Tagung zum Modernen Chinesischunterricht des Fachverbands an der Universität Frankfurt (Sinologie und Konfuzius-Institut) vom 8. bis 10. Mai 2014 im Rahmen des Schwerpunktthemas „Mündlichkeit und Schriftlichkeit“ Gelegenheit zur eingehenden Auseinandersetzung mit dem Phänomen der chinesischen Schrift und Schriftsprache bieten. Mit den Termini Schriftlichkeit und Mündlichkeit wird einerseits eine Differenzierung zwischen gesprochener und geschriebener Sprache vorgenommen, die die Art der medialen Manifestation von Sprache (mündlich oder geschrieben) be-

rücksichtigt. Andererseits sind aber Mündlichkeit und Schriftlichkeit auch konzeptionell, d. h. im stilistischen Sinne, zu unterscheiden, und zwar unabhängig davon, ob Äußerungen medial mündlich oder schriftlich realisiert werden. Eine mündliche Rede oder ein gesprochener TV-Nachrichtentext kann z. B. im schriftsprachlichen Stil formuliert sein, und eine schriftliche E-Mail oder SMS wird oft in einem eher mündlichen Stil verfasst. Diese komplexen Dimensionen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit sind gerade im Zeitalter der neuen Medien sehr präsent und bieten vielfältige Ansätze zur vertieften Beschäftigung mit den zentralen Themen Kompetenzorientierung und funktionale Ausrichtung im ChaF-Unterricht.

So erhoffen wir uns, mit diesem Schwerpunktthema zur weiteren Sensibilisierung für die Notwendigkeit des bewussten und reflektierten Umgangs mit vielfältigen Lernzielen und der Differenzierung einzelner sprachlicher Kompetenzen im ChaF-Unterricht beizutragen. Die diversen Ausprägungen und Funktionen der chinesischen Sprache zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit stellen auch den ChaF-Unterricht an Schulen, Universitäten und in der Erwachsenenbildung vor ganz unterschiedliche Herausforderungen, zu deren Diskussion die Tagung anregen möchte. Der Fachverband sowie die Sinologie und das Konfuzius-Institut an der Universität Frankfurt/Main freuen sich auf zahlreiche interessante Abstracts zum Schwerpunktthema und allen sonstigen Themen im Bereich von ChaF und chinesischer Linguistik und hoffen auf viele Anmeldungen zur Tagung im Mai 2014. Den Call for Papers mit allen notwendigen Infos finden Sie abgedruckt in diesem Heft.¹

Für die Edition des diesjährigen CHUN bedanken wir uns wieder bei Christine Berg (China-Dienste, Glückstadt) sowie bei allen Autorinnen und Autoren, nicht zuletzt auch denen, deren Beiträge nicht in dieses Heft aufgenommen werden konnten. Wir hoffen auch für CHUN 29/2014 auf zahlreiche wissenschaftlich fundierte Beiträge aus dem Kolleginnen- und Kollegenkreis und freuen uns auf ein Wiedersehen in Berlin und Frankfurt/Main.

Berlin/Frankfurt(Main)/Göttingen/Glückstadt, im Juli 2013

Die CHUN-Redaktion

¹ Zum Einlesen in die Thematik von Mündlichkeit und Schriftlichkeit sei das Buch *Einführung in die Schriftlinguistik* von Christa Dürscheid (4. Aufl., Vandenhoeck & Ruprecht 2012) empfohlen, das übrigens auch die chinesische Schrift in einem kurzen Kapitel behandelt.

BEITRÄGE / 论文

- LIN Chunping 林君萍: 德語區漢語教材之跨文化分析: 一個前導性研究 7
- WANG Qiang 王强: Ein übersetzungsbezogener Vergleich zwischen chinesisch-deutschen Zivilgesetzestexten 25
- CHEN Shing-lung 陳欣蓉: 比較台灣及德國的對外華語教材模式的差異 61

FORUM CHINESISCHUNTERRICHT / 汉语教学论坛

- Peter Kupfer: 提笔忘字 tíbǐ-wàngzì – Gedanken zur Sinographem-Amnesie 85
- Kathleen Wittek: Wann lesen wir endlich ein Buch? Entwicklung der Lesekompetenz im Chinesischunterricht der Sekundarstufe 93
- Peter Kupfer: Dankesrede anlässlich der Verleihung des Friedhelm-Denninghaus-Preises 103

**KONFERENZEN UND FORTBILDUNG / 研讨会与
学术培训**

- Alexander Saechtig: 17. Tagung des Fachverbands Chinesisch: „Chinesisch als Fremdsprache: Standards, Kompetenzen und Tests“ 107

REZENSIONEN / 评论

- 现代汉语词典 Xiàndài Hànyǔ Cídiǎn (Wörterbuch des modernen Chinesisch) (Peter Kupfer) 115
- 汉语拼音证词法基本规则 Hànyǔ Pīnyīn Zhèngcífǎ Jīběn Guīzé (Basic rules of the Chinese phonetic alphabet orthography) (Peter Kupfer) 120
- Dagmar Zißler-Gürtler: Turbokurs Fit in Chinesisch. In 2 x 10 Minuten täglich (Cornelia Schindelin) 124

LI Yuming und LI Wei (Hrsg.): The Language Situation in China (Henning Klöter)	128
DIAO Lan: Lesenlernen im schulischen Chinesischunterricht: Prozesse und Strategien deutscher Schülerinnen und Schüler (Barbara Zenke)	130
DIAO Lan: Sprachkalender Chinesisch 2014 (Christine Berg)	133

MITTEILUNGEN / 启事

Acht Thesen zur Etablierung des Schulfachs Chinesisch im Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland	135
德语区汉语教学协会针对在德国教育体制中设立汉语教学科 目的八项主张	137
Das Chinazentrum 中國中心 an der Kieler Universität	138
Aktuelle Neuerscheinungen zu Chinesisch als Fremdsprache	140
5. Bundestagung „Chinesisch als Fremdsprache an Schulen“, 21. bis 22.9.2013, Humboldt-Gymnasium, Berlin-Tegel	143
Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe	144
Antrag auf Mitgliedschaft im Fachverband Chinesisch	146
18. Tagung des Fachverbands Chinesisch e.V., „Chinesisch als Fremdsprache (Chaf): Mündlichkeit und Schriftlichkeit“, 8. bis 10. Mai 2014, Frankfurt/Main	147
Hinweise für CHUN-Beiträge (hintere Umschlagseite innen)	
Aufgaben und Ziele des FaCh (hintere Umschlagseite außen)	